

Inhaltsverzeichnis

01	Pflege im Recht: Recht erkennen und durchsetzen	1	2.3.1	Organisation der Europäischen Union . . .	30
1.1	Das ist „Pflege“	1	2.3.2	Rechtsetzung in der Europäischen Union . . .	31
1.2	Nicht alles ist Recht – Recht ist nicht alles	2	2.3.3	Exkurs: Der Europarat . . .	31
1.3	Aus welchen Quellen fließt das Recht?	3	2.4	Grundrechte: Abwehrrechte gegenüber dem Staat	32
1.3.1	„Verabschiedetes Recht“, Gewohnheitsrecht, Richterrecht	3	2.4.1	Funktion der Grundrechte	32
1.3.2	EU-Recht und deutsches Recht	4	2.4.2	Arten von Grundrechten	34
1.3.3	Verhältnis der Rechtsquellen zueinander	5	2.4.3	Rechtfertigung von Eingriffen	34
1.3.4	Fundorte für Rechtsquellen	5	2.4.4	Rechtsweg bei der Verletzung von Grundrechten	34
1.4	Welche Rechtsgebiete sind für die Pflege relevant?	5	03	Das Pflegerecht in wichtigen Rechtsgebieten	37
1.4.1	Zivilrecht und Öffentliches Recht	6	3.1	Zivilrecht: selbstbestimmt Geschäfte machen	37
1.4.2	Arbeitsrecht	7	3.1.1	Sachen und Rechte	37
1.4.3	Strafrecht	8	3.1.2	Natürliche und juristische Personen	39
1.4.4	Verwaltungsrecht	8	3.1.3	Stellvertretung	40
1.4.5	Sozialrecht	9	3.1.4	Vertragsschluss	41
1.4.6	Pflegerecht als Sammelbegriff	9	3.1.5	Vertragstypen	43
1.5	Wie wende ich das Recht an?	10	3.2	Arbeitsrecht: Schutz von Arbeitnehmern durch Interessensausgleich	48
1.6	Wie setze ich meine Rechte durch?	12	3.2.1	Rechtsquellen im Arbeitsrecht	48
1.6.1	Verfassungsgerichte	13	3.2.2	Arbeitgeber und Arbeitnehmer	49
1.6.2	Ordentliche und außerordentliche Gerichte	14	3.2.3	Von der Ausschreibung bis zum Vertragsschluss	50
1.6.3	Stufen und Instanzen der Gerichtsbarkeit	14	3.2.4	Besondere Arbeitsverhältnisse	51
1.6.4	Internationale Gerichte	15	3.2.5	Folgen unverschuldeter Arbeitsausfälle	53
1.6.5	Prozesskosten	16	3.2.6	Pflegezeit und Familienpflegezeit	54
02	Eine kleine Staatslehre	19	3.2.7	Beendigung von Arbeitsverhältnissen	54
2.1	Staatsorganisation: Volk, Gebiet, Gewalt	19	3.2.8	Betriebliche Mitbestimmung	60
2.1.1	Allgemeines Staatsrecht – Das macht einen Staat aus	19	3.3	Verwaltungsrecht: Behörden sind an die Gesetze gebunden	61
2.1.2	Staatsformen	20	3.3.1	Verwaltungsakt	62
2.2	Staatsorganisation in Deutschland: demokratischer Bundesstaat	21	3.3.2	Rechtsmittel	62
2.2.1	Grundlegende Organisationsprinzipien	21	3.4	Sozialrecht: Gerechtigkeit und Sicherheit durch Sozialleistungen	63
2.2.2	Die Rolle der Parteien	22	3.4.1	System der sozialen Sicherung	63
2.2.3	Die Staatsorgane	22	3.4.2	Regelung durch das Sozialrecht	64
2.2.4	Das Gesetzgebungsverfahren	26	3.4.3	Regelungsprinzipien im Sozialrecht	65
2.2.5	Der Vollzug von Gesetzen	28	3.4.4	Finanzierung des Systems der sozialen Sicherung	66
2.3	Die Europäische Union: Freizügigkeit	30	3.4.5	Sozialversicherungsrecht	67
			3.4.6	Anspruchsprüfung	69

3.5	Strafrecht: Strafe ist nur das letzte Mittel	70	4.5.1	Die Unterbringung	110
3.5.1	Grundsätze im Strafrecht	70	4.5.2	Ärztliche Zwangsmaßnahmen	112
3.5.2	Zweigleisigkeit des Strafrechts	71	4.5.3	Freiheitsentziehende Maßnahmen	113
3.5.3	Strafbarkeit bei vorsätzlichem Tun	72	4.6	Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung	118
3.5.4	Strafbarkeit bei Unterlassen	73	4.6.1	Die Vorsorgevollmacht	119
3.5.5	Strafbarkeit bei fahrlässigem Handeln	73	4.6.2	Die Patientenverfügung	119
3.5.6	Strafbarkeit des Versuchs	74	4.7	Rechte der Pflegeempfänger als Erblasser	122
3.5.7	Täterschaft und Teilnahme	75	4.7.1	Letztwillige Verfügungen	122
04	Pflegeempfänger stehen im Mittelpunkt	77	4.7.2	Inhalte von Testamenten	123
4.1	Selbstbestimmungsrechte der Pflegeempfänger	77	4.7.3	Arten von Testamenten	123
4.1.1	Die Rechtsfähigkeit	77	4.8	Versorgung nach dem Tod	125
4.1.2	Die Geschäftsfähigkeit	78	4.8.1	Feststellung des Todes	125
4.1.3	Die Ehefähigkeit	80	4.8.2	Leichenschau	126
4.1.4	Die Testierfähigkeit	80	4.8.3	Todesanzeige	126
4.1.5	Die Schuldfähigkeit bzw. Deliktsfähigkeit	80	4.8.4	Gewebe- und Organspende	126
4.1.6	Die Einwilligungsfähigkeit	81	4.8.5	Bestattung	127
4.2	Grundrechte der Pflegeempfänger	82	4.9	Interessenvertretung des Pflegeempfängers	128
4.2.1	Die Grundrechte im Überblick	82	05	Die Stellung der Pflegefachpersonen	131
4.2.2	Exkurs: Die Pflege-Charta	83	5.1	Stellung als Angehörige des Pflegeberufs (Berufsrecht)	131
4.2.3	Exkurs: Kinderschutzrechte	84	5.1.1	Regelung durch Staat und Kammern	132
4.3	Soziale Rechte der Pflegeempfänger	85	5.1.2	Grundrecht auf Berufsfreiheit	133
4.3.1	Rechte aus der gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V)	86	5.1.3	Rechtsgrundlagen	133
4.3.2	Rechte aus der sozialen Pflegeversicherung (SGB XI)	91	5.1.4	Allgemeine Berufsordnung	134
4.3.3	Rechte als Mensch mit Behinderung (SGB IX)	98	5.1.5	Berufsbezeichnung	135
4.3.4	Rechte aus dem Sozialhilferecht (SGB XII)	100	5.1.6	Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse	136
4.3.5	Die Durchsetzung sozialer Rechte	103	5.1.7	Berufliche Ausbildung	137
4.4	Rechte der Pflegeempfänger bei einer Betreuung	105	5.1.8	Hochschulische Ausbildung	140
4.4.1	Abgrenzung zu Vormundschaften und Pflegschaften	106	5.1.9	Fort- und Weiterbildung	141
4.4.2	Voraussetzungen für die Einsetzung eines Betreuers	106	5.1.10	Berufsausübung: Vorbehaltsaufgaben	141
4.4.3	Die Person des Betreuers	107	5.2	Stellung als zu schützende Arbeitnehmer (Arbeitsschutzrecht)	142
4.4.4	Umfang der Betreuung	107	5.2.1	Arbeitssicherheit	144
4.4.5	Pflichten des Betreuers	108	5.2.2	Schutz vor Benachteiligungen	159
4.4.6	Rechtsfolgen der Betreuung	108	06	Der Schutz der Gesundheit in der Pflege	161
4.4.7	Das Betreuungsverfahren	108	6.1	Umgang mit Arzneimitteln	161
4.4.8	Die Kontrolle der Betreuung	109	6.1.1	Verantwortungsbereiche	162
4.4.9	Ende der Betreuung	110	6.1.2	Stellung und Gabe von Medikamenten	163
4.5	Rechte der Pflegeempfänger bei Freiheitsentziehungen	110	6.1.3	Lagerung von Medikamenten	164
			6.1.4	Entsorgung von Medikamenten	164
			6.1.5	Besonderheiten des Betäubungsmittelrechts	165

6.2	Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten	166	8.1.4	Welche Rolle spielen (pflegerische) Pflichten im Haftungsrecht?	190
6.2.1	Was ist ein Medizinprodukt?	167	8.1.5	Woraus ergeben sich pflegerische Pflichten?	190
6.2.2	Arten von Medizinprodukten	168	8.1.6	Können Pflichtverletzungen gerechtfertigt sein?	191
6.2.3	Die erfassten Tätigkeiten	168	8.1.7	Wer muss was beweisen?	194
6.2.4	Grundpflichten für alle Tätigkeiten	170	8.1.8	Die Bedeutung der Dokumentation	195
6.2.5	Pflichten bei Herstellung und Inverkehrbringen	170	8.2	Die zivilrechtliche Haftung	196
6.2.6	Pflichten für Betreiber und Anwender	170	8.2.1	Die gesetzliche Haftung der Pflegenden	196
6.2.7	Zusätzliche Pflichten für Betreiber	171	8.2.2	Weitere gesetzliche Haftungsgrundlagen	197
6.2.8	Zusätzliche Pflichten für Anwender	172	8.2.3	Die Haftung auf Schmerzensgeld	200
6.2.9	Meldepflichten	172	8.2.4	Die gesetzliche Haftung der Vorgesetzten	200
6.3	Umsetzung des Infektionsschutzes	173	8.2.5	Delegation ärztlicher Maßnahmen auf nichtärztliches Personal	201
6.3.1	Überblick über die rechtlichen Vorschriften	173	8.2.6	Haftung bei Anleitung und Beratung von Laien	207
6.3.2	Das Infektionsschutzgesetz	174	8.2.7	Die vertragliche und gesetzliche Haftung des Trägers	208
6.4	Umgang mit Lebensmitteln	176	8.2.8	Die Haftungsgemeinschaft von Pflegenden, Vorgesetzten und Träger	209
6.4.1	Überblick über die rechtlichen Vorschriften	176	8.2.9	Exkurs: Haftung bei Sturz und Dekubitus	210
6.4.2	Notwendige Belehrungen und Schulungen	176	8.2.10	Haftungserleichterungen und -befreiungen	211
6.4.3	Umgang mit Lebensmitteln nach dem Infektionsschutzgesetz	176	8.2.11	Exkurs: Versicherung zahlt	213
6.5	Brandschutz	177	8.3	Die strafrechtliche Haftung – ausgewählte Straftatbestände	213
07	Der Datenschutz in der Pflege	179	8.3.1	Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimnisbereichs	213
7.1	Vorschriften zum Datenschutz	179	8.3.2	Straftaten gegen das Leben	216
7.2	Datenschutz und Schweigepflicht	180	8.3.3	Exkurs: Sterbehilfe	216
7.3	Regelungsprinzipien des Datenschutzrechts	180	8.3.4	Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit (§§ 223 ff. StGB)	219
7.3.1	Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung	180	8.3.5	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (§§ 232 ff. StGB)	220
7.3.2	Weitere Regelungsprinzipien	181	8.3.6	Urkundenfälschung (§§ 267 ff. StGB)	221
7.4	Betroffenenrechte	182	8.3.7	Wie verhalten sich Pflegende im Schadensfall richtig?	221
7.5	Datenschutz und Kooperation	182	09	Die Pflege im deutschen Gesundheitssystem	225
7.6	Pflichten von Arbeitnehmern	183	9.1	Die starke Rolle des Staates	225
7.7	Kontrolle	183	9.2	Die Akteure und ihre Vernetzung	226
7.8	Anwendungsfälle	184	9.2.1	Akteure, die regulieren und verwalten	227
7.8.1	Kommunikativer Umgang	184	9.2.2	Akteure, die betroffen sind	229
7.8.2	Arbeitsverhältnis	184			
7.9	Bildnisschutz in der Pflege	185			
08	Die Haftung in der Pflege	187			
8.1	Überblick über das Haftungsrecht	187			
8.1.1	Wer kann haftbar gemacht werden?	187			
8.1.2	In welchen Rechtsbereichen gibt es haftungsrechtliche Folgen?	187			
8.1.3	Was bedeuten Vorsatz und Fahrlässigkeit?	188			

9.2.3	Akteure, die in beiden Lagern stehen . . .	233	9.6.4	Qualitätssicherung in Pflegeeinrichtungen und -diensten. . . .	246
9.2.4	Sonstige Akteure	236			
9.3	Das sozialrechtliche Dreiecksverhältnis	237	10	Lernsituationen.	249
9.4	Die Finanzierung von Gesundheitsunternehmen	238	10.1	Einführung	249
9.4.1	Die Finanzierung von Krankenhäusern	239	10.2	Zwischenprüfung	250
9.4.2	Die Finanzierung von Pflegeeinrichtungen und Pflegediensten nach dem SGB XI . . .	239	10.3	Abschlussprüfung.	252
9.4.3	Die Finanzierung von Pflegediensten nach dem SGB V	241	10.4	Bachelorprüfung	254
9.5	Schnittstellenmanagement.	241	10.5	Lösungsvorschläge.	257
9.5.1	Beispiel Pflegeüberleitung	241	10.5.1	„Rechtliche Grundlagen der generalistischen Pflegeausbildung“ . . .	257
9.5.2	Beispiel Pflegeberatung.	242	10.5.2	„Rechte und Pflichten“	259
9.6	Qualitätssicherung in Gesundheitsunternehmen	243	10.5.3	„Eine komplexe Beratungssituation“. . .	261
9.6.1	Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.	244		Literaturverzeichnis	263
9.6.2	Der Medizinische Dienst (MD)	244		Fallbeispiele, Checklisten	265
9.6.3	Qualitätssicherung in Krankenhäusern . . .	245		Register	267